



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Bitta.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Plevnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 70. 20. Jahrgang.
Mittwoch, den 21. Juni 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 57/1938.

Amtliche Verlautbarung über Gafencu-Besuch in Athen

Athen. Ueber den Besuch des rumänischen Außenministers Gafencu in Athen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht. Laut dieser wurde in allen Fragen zwischen den beiden Staaten der vollständigste Einklang festgestellt. Außerdem berichtete Gafencu dem griechischen Ministerpräsidenten Metaxas über das Ergebnis seiner Besprechungen mit dem jugoslawischen Außenminister, wie auch seiner Ankara-Reise.

Prof. Cuza — Ist Kronrat

Bukarest. S. M. König Karl hat Professor K. E. Cuza zum Mitglied des Kronrates ernannt.

Kein deutsches Militär an der slowakisch-poln. Grenze

Breschburg. Das slowakische Pressebüro widerlegt die im Ausland verbreitete Nachricht, als wären 20.000 deutsche Soldaten in Sillein angetroffen und hätten sich an die polnische Grenze begeben.

Änderung des Unterrichtsprogrammes für Berufsschulen

Das Unterrichtsministerium beschäftigt sich mit dem Plan zu einer Reform des Berufunterrichtes, und zwar des Handwerks, des Gewerbes und Hauswirtschaftsunterrichtes. Mit Rücksicht auf diese Reform empfiehlt das Ministerium, keine neuen Schulbücher drucken zu lassen, da auch das gegenwärtige provisorische Programm eine Änderung erfahren wird.

Jbn Sauds Sonderbetrauer bei Hitler in Audienz

Berlin. Hitler empfing gestern in Berchtesgaden eine hohe arabische Persönlichkeit in Audienz. Diese war der Sonderbetraute des arabischen Königs Ibn Saud.

Robert Sey in Bukarest

Wie bereits berichtet, wird heute, Dienstag in Bukarest die Ausstellung „Arbeit und Frohsinn“ eröffnet. Zu der Eröffnung ist der Reichsorganisationsleiter der NSD-Organisation, Dr. Robert Sey Montag vormittags mittels Flugzeug eingetroffen.

Bakkalaureatsprüfung teilweise in Muttersprache

Das Unterrichtsministerium verfügte, daß die Kandidaten von Schulen mit nichtrumänischer Unterrichtssprache bei den Bakkalaureatsprüfungen aus Philosophie und Naturwissenschaft in der Unterrichtssprache geprüft werden.

Dr. Göbbels erklärte

Rückkehr von Danzig eine fertige Tatsache!

Einheitlicher Wille der Bevölkerung u. des Reiches / Hitler läßt sich nicht zurückschrecken

Danzig. Die fürs Sonntag geplante Rede des Reichspropagandaministers Dr. Göbbels mußte auf stürmische Verlangens der Bevölkerung von Danzig bereits Samstag abend gehalten werden. Nachdem man von der Ankunft Dr. Göbbels' erfahren hatte, umringten über 50.000 Menschen das Stadttheater, dessen Ausführung der Minister bewohnte.

Er mußte das Erker des Theatergebäudes betreten, wo er in seiner Rede darauf hinführte, daß

das Schicksal Danzigs mit dem Reich verbunden sei, umso mehr,

weil die Bevölkerung von Danzig zum Mutterlande zurückkehren will, was ihr fester und unabänderlicher Wunsch ist.

Mit erhobener Stimme erklärte er, daß dies auch der feste Wille des Mutterlandes sei. Es gibt wohl Mächte, die diesem gemeinsamen Wunsch Hindernisse in den Weg legen wollen, doch können sie gegen den einheitlichen Volkswillen nicht auf-

kommen. Eine stürmische Nachsalbe begleitete diese seine Worte, als er mitteilte,

daß in Warschau gesagt wurde, die polnische Armee werde das Reich zertrümmern

und daß es zum entscheidenden Schlag in der Umgebung von Berlin ausfallen werde. Durch diesen polnischen Quatsch läßt das Reich sich nicht aufregen, denn das nationalsozialistische Reich ist heute der mächtigste Staat der Welt, der über die denkbar stärkste Armee verfügt. Und diese Armee wird durch

Hitler geführt, der in seiner letzten Rede erklärte: Danzig ist eine deutsche Stadt und gehört zu Deutschland.

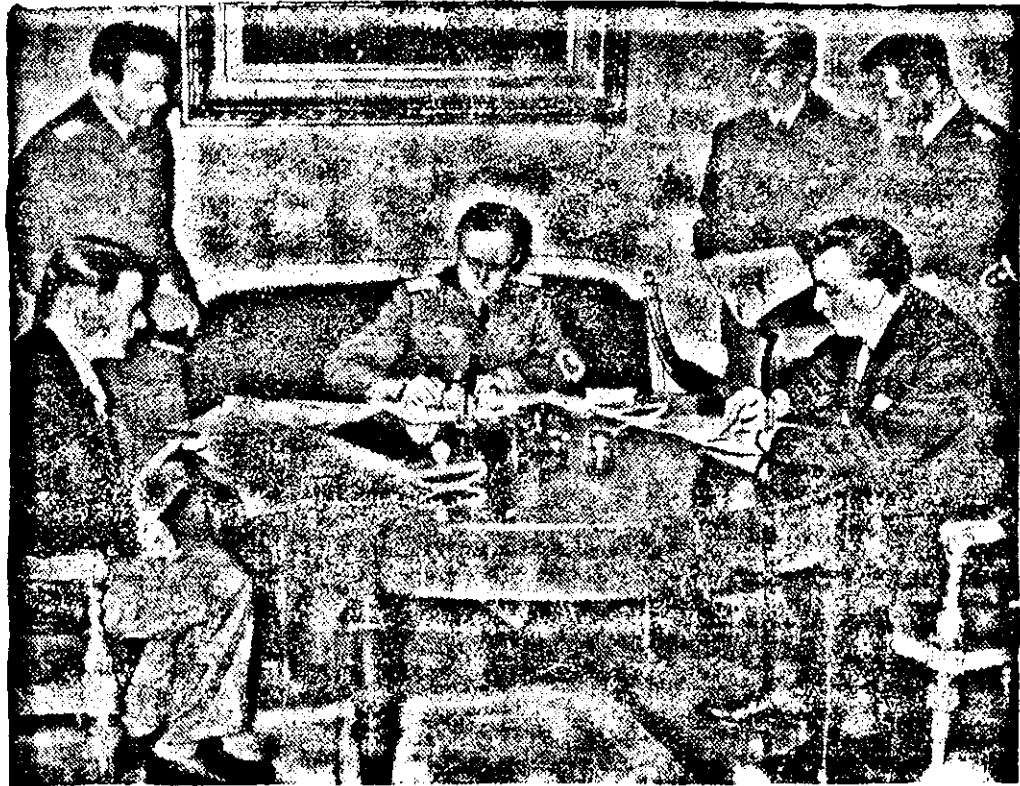
Die Welt muß dies zur Kenntnis nehmen, umso mehr, da sie sich in der kurzen Vergangenheit überzeugen konnte, daß Hitler kein leeres Stroh drischt,

sondern das was er sagt, die Wirklichkeit selbst ist. Diejenigen, die meinen, der Führer lasse sich von Drohungen zurückschrecken, oder daß er vor der Erpressung kapituliere, befinden sich im schweren Irrtum.

Was immer geschehe, Danzig wird zum Mutterland zurückkehren und das kann bereits als fertige Tatsache betrachtet werden.

Zum Schluß nahm Dr. Göbbels von dießbezüglichen einstimmigen Beifall der Bevölkerung von Danzig mit Dank zur Kenntnis. Nach der Rede brach die Menge in unbeschreiblicher Begeisterung aus und ließ die Rufe erschallen:

„Wir kehren in das Mutterland zurück! Ein Volk, ein Führer, ein Reich!“



Untersignierung der deutschen Nichtangriffverträge mit Estland und Lettland

Unser Bild zeigt in der Mitte während der Untersignierung, Staats Minister und rechts der estnische Außenminister von Ribbentrop am Tisch der lettische Außenminister Benjaminsen.

Frankreich befürchtet, deutsche Rückversicherungspolitik Bismarcks und Wiederaufnahme des Rapallo-Vertrages

Paris. In Frankreich ist man stark besorgt darüber, daß der Betraute der englischen Regierung noch immer keinen sichtbaren Erfolg mit den Sowjets aufzeigen kann. Der Volkstommis für auswärtige Angelegenheiten, Molotov, verschleppt die Verhandlungen in geschickter Weise und läßt die Welt auch weiter in Unsicherheit.

Angeblich verlangt auch Rußland von England u. Frankreich eine Wende des Verhältnisses, wenn es sich in irgendeiner Weise im Fernost mit Japan oder sonstjemand in einen Krieg verwickeln sollte und wenn dies gegeben ist,

dann werden die Sowjets eventuell Mitte dieser Woche ihre Antwort darauf geben was der Vertrag enthalten soll.

Allgemein ist man der Meinung, daß England und Frankreich alles annehmen werden, was die Russen wünschen, weil sie sich eben in einer Zwangslage befinden und es nicht ausgeschlossen ist, daß irgendwelche geheime Beziehungen zwischen den Amerikanern und den Sowjets bestehen.

Man beschränkt eventuelle Wiederaufnahme der sich in Bismarcks Zeiten so gut bewährten deutschen Rückver-

versicherungspolitik, die darin besteht, daß der zwischen Walter Rathenau und Tschitschew in 1923 unterzeichnete Rapallo-Vertrag wieder Geltung bekommt.

Wenn dies geschieht, dann ist nicht nur die englisch-französische Einweisungspolitik schieben gegangen, sondern auch der Weltfrieden hergestellt. England und Frankreich sind dann eben zu schwach, um die Forderungen der Alliierten auch weiterhin nicht zu erfüllen und werden gezwungen sein, die Kolonien ohne einen Schutz freiwillig zurückzugeben. Mehr will man auch nicht.

Wahrung des Geschäftsheimnisses der Banken

Die Nationalbank hat alle autorisierten Banken verständigt, daß sie das Geschäftsgeheimnis ihrer Klienten hinsichtlich der verschiedenen Kommissionsbeträge usw. streng wahren müssen.

Neue USK Kriegsmaterial-Lieferungen für Angreifer

Washington. Roosevelt verteidigt seinen Wunsch Ausdruck, daß das Parlament seine Sitzungen bis zur Annahme des neuen Neutralitätsgesetzes fortsetze. Laut diesem wird im August keine Kriegsmaterial-Lieferung für den Angreifer bewilligt.

Schwache Weinernte zu erwarten

Wie das Blatt „Argus“ berichtet, geht aus den Ausführungen der großen Weingartenbesitzer und der Wirtschaftspersonen hervor, daß die heurige Weinernte bedeutend schwächer sein wird, als im Vorjahre. Demgegenüber melden einzelne Banater Gemeinden über die besten Aussichten der heurigen Weinernte.

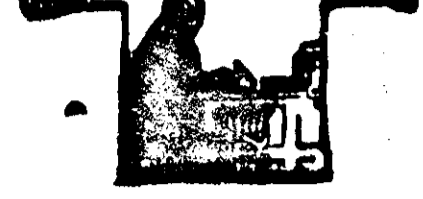
Neuestes Haarfarben

modernes Frisur, Haarfrö-
bung u. Dauerwobolation

Gipert Damenfriseursalon,

Krad, Str. 5. G. 6. 6. 6.
Telefon 21-41.

Kurze Nachrichten



Dem Hauptmann der Caraser Grenzkompanie, Vladimir Simonescu, wurde im Schnellzug Bukarest-Temeschburg die Brieftasche mit 5000 Lei und zwei Eisenbahnlegitimationen gestohlen.

In Bukarest wurden die Arbeiten zum Bau des Kanals Arges-Dambobita-Donau in Angriff genommen, wodurch die Dambobita schiffbar gemacht und mit der Donau verbunden wird.

Die 38-jährige Frau Maria Gabor in Lucacesti (Rom. Bacau) schenkte gestern ihrem 18. Kind das Leben.

In Prag wurden zufolge der Ausschreitungen, die sich bei dem Spiel Prag-Berlin am 11. Juni zugetragen haben, alle Sportveranstaltungen verboten.

Der Billeber Jahrmart findet am Donnerstag, den 22. Juni statt. Viehaustritt ist gestattet.

Samt einer Warschauer Meldung hat die polnische Regierung wieder eine große Anzahl von deutschen Ungen in Polen beschlagnahmt.

Wie verlautet, wird Oberst Sindbergh Amerika endgültig verlassen, um sich auf der französischen Insel St. Pierre niederzulassen.

Am Kurzdampfer des englischen Königshauses „Empress of Britain“ fiel gestern ein Matrose über Bord und konnte trotz größter Anstrengung nicht gerettet werden.

In der Umgebung von Warschau wurden bei einem Wollenbruch 11 Personen durch Blitschläge getötet.

In den ersten 5 Monaten 1938 bezog England aus den Vereinigten Staaten Kriegsmaterial um 14,5, Frankreich aber um 21 Millionen Dollar.

Im Madurat hat sich der 72-jährige Landwirt Saba Grala wegen unheilbarem Leiden erhängt.

Der Wiener Radiosender wird in „Reichsfinder Böhmen“ und bei Bräunern in „Reichsfinder Mähren“ umbenannt.

Samt amtlichem Ausweis beträgt die Zahl der jährlichen Selbstmordtötungen in Frankreich im Durchschnitt nur 200.000.

In der Gemeinde Drumul waren bei Lasnad sind zwei Kinder, die im Stall mit Strohblättern spielten, verbrannt, während ein drittes Kind gerettet werden konnte.

In Arab schlug der Blitz in die elektrische Leitung, wodurch 3 Leuchtformulare ausgebrannt sind.

Samt wissenschaftlicher Feststellung kann das Durchschnittsalter der Europäer mit 74 (7) Jahren berechnet werden.

Der größte Elefant, der in Afrika erschossen wurde, war 7.307 Kilogramm schwer.

Die Regierung von Brasilien schenkte Spanien 10.000 Caca Kaffee, der bereits unterwegs nach Spanien ist.

Das unbeugsame Japan stellt England 4 Punkte

Tientschin. Die Blockierung der Fremdenviertel in Tientschin wurde durch die Japaner gestern noch mehr verschärft. Fleisch, Milch und Gemüse sind gänzlich ausgegangen. Die Unruhe der Engländer im Fremdenviertel erreichte bereits ihren Höhepunkt und sie fragen sich, worauf London warte und es nicht für

die Wahrung seiner Autorität auftritt. Es wird befürchtet, insofern England sämtliche japanischen Forderungen nicht erfüllt, die japanischen Maßnahmen noch strenger werden. Paris. Die französische Presse verfolgt die Blockade von Tientschin mit größter Besorgnis. „Petit Parisien“ ist dahin unter-

richtet, daß England nicht geneigt sei, nachzugeben, das Blatt will auch wissen, daß England sich an Washington wenden werde, damit es in Tokio zur Schlichtung der Gegensätze vermittelte. Vorläufig verfügte die englische Admiralität im Fernost, daß englische Kriegsschiffe an mehreren Punkten sich in den Hafen von Tientschin begeben, um den blockierten Engländern womöglich Lebensmittel zuzummen zu lassen.

5000 Jungens marschieren... Mächtige Kundgebung der Deutschen Jugend in Temeschburg

Temeschburg. Obwohl die GFK, wie geplant war, zur Deutschen Jugendtagung keine Sonderzüge zur Verfügung stellte, strömten die deutschen Jungens und Mädels dennoch in großen Scharen in die Hauptstadt des Banates. An der Tagung nahmen nach ganz genauen Angaben 3225 Jungen und 1812 Mädels teil. Es war die größte Jugendtagung, die im Banat je stattgefunden hat. Das Programm wurde außer dem Fackelzug, der nicht gestattet war, auf der Deutschen

Sportbahn planmäßig abgeteilt. Gesprochen haben der Leiter der Jugendkundgebung Kulturreferent Walter Müller, Gauleiter Dr. Josef Hies und als letzter Redner Hans Mikolaus Hoch. Die Jugendkundgebung wurde mit einem gemeinsamen Lied geschlossen. Nachmittags marschierten die Turnen und Turnerinnen auf die Sportbahn, wo verschiedene Sportübungen stattfanden. Die Schlussansprache hielt dort der Geschäftsführer des Landesjugendamtes Edi Mürr.

Folgeschwere Explosion im Perjamoscher Martin'schen Wirtshaus

Perjamosch. Im hiesigen Martin'schen Gasthause trug sich eine folgeschwere Explosion zu. Ein Händler mit Knallkapseln hatte seine Ware bei einer Langunterhaltung ausgelegt. Um 11 Uhr ertönte eine ohrenbetäubende Detonation, wodurch die Fensterscheiben in Trümmer gingen, wie auch der Tisch, auf welchem die Kapseln lagen, dann der Fußboden und

der Blason schwer beschädigt wurden. Der 26-jährige Bauernbursche Adam Frank erlitt am Bauch, an der Brust und im Gesicht schwere Wunden und mußte bewußtlos nachhause geschafft werden. Der Kapselhändler selbst wurde an der rechten Hand verletzt. Die Gendarmerie hat ihn stellig gemacht und das Verfahren eingeleitet.

Sieben Jahre den Ehemann betrogen und ihn dann mit dem Geliebten ermordet

Heute, Dienstag, gelangt ein äußerst interessanter Mordprozeß vor dem Temeschburger Kriminalgericht zur Verhandlung. Der ehemalige Gemeindevorsteher von Borsala (Kraiser Komitat), Adam Oprea, unterteilt mit der bildhäßlichen Gattin des Landwirts Leodor Bratta sieben Jahre hindurch ein Verhältnis, aus welchem auch ein Kind entsprang. Bratta erfuhr erst nach der Geburt dieses Kindes von der Untreue seiner Gattin und verbot dieser jeglichen Verkehr mit Oprea, diesem aber verbot er das Betreten seines Hauses. Oprea und die Gattin des Bauern saßen nun gemeinsam den Plan, Bratta zu ermorden. Die Frau verriet ihrem Geliebten, daß ihr Mann feils um 3 Uhr nachts das Haus verläßt, um die Pferde mit Heu zu füttern und sie rief Oprea, sich am Heuboden zu verheben und dort Bratta aufzulauern. Sie selbst wollte zu dem Heuboden schleichen und Oprea das Jagdgewehr ihrer Gattin ausbändigen, damit er mit diesem den Mann erschleße. In der Nacht des 3. November 1938 führten die Beiden auch ihren schändlichen Plan aus. Oprea hatte

sich auf dem Heuboden verborgen und lauserte, mit dem Jagdgewehr Bratta in der Hand, auf diesen. Als Bratta tatsächlich um 3 Uhr nachts im Hof erschien sprang ihm Oprea entgegen und kochte den Unglücklichen mit einem wohlgezielten Schuß nieder. Bratta war auf der Stelle tot. Oprea schleppte den Leichnam mit Hilfe der Gattin des Ermordeten in die Wohnung hinein, dann brückte er dem Toten das Jagdgewehr in die Hand, um den Anschein zu erwecken, als hätte Bratta Selbstmord verübt. Die Gendarmerie verhaftete die Frau und ihren Geliebten sofort des Mordes, aber beide beteuerten, daß Bratta sich vor ihren Augen erschossen hätte. Erst am dritten Tage nach dem Mord, als die Gendarmen das verdächtige Paar mitnahmen zur Begleitung des Toten, brachen sie bei dem graufigen Anblick der Leiche zusammen und legten ein umfassendes Geständnis ab. Oprea und Frau Bratta, die zu schön war, um einem Mann treu zu sein, wurden verhaftet und werden sich nun wegen vorbedachten Mordes zu verantworten haben.

Großfürst Michael beim Grabe der Eltern Eminescu

Botolani. Nachdem Großfürst Michael seine Bukowinaer Studien- und Informationsreise beendet hat, traf er gestern mit seinen Professoren und Mitschülern in Botolani ein, wo er von dem Statthalter des Buthgebietes an der Spitze der zivilen und militärischen Vertreter und Anwesenheit eines zahlreichen Publikums herzlich begrüßt wurde. Unter anderem besuchte der Großfürst auch das Grab der Eltern Eminescus, das Museum und andere Institutionen.

Große Manöver an der deutschen Westgrenze

Berlin. In allernächster Zeit beginnen an der deutschen Westgrenze große Manöver, an welchen sämtliche Truppen und Reserveformationen teilnehmen werden, die im Falle eines Krieges den Westwall zu verteidigen haben. Ziel der großen Manöver ist, die Truppen an die neuen Kampfmethoden im Bereich des Westwalls zu gewöhnen.

Bombenanschlag gegen ein Prager Kaffeehaus mit 39 Verletzten

Prag. Gestern wurde hier eine Bombe auf ein jüdisches Kaffeehaus geschleudert. Hierbei erlitten 39 Personen schwere Verletzungen. Der Zustand von 9 Personen ist hoffnungslos.

93-jähriger springt in den Brunnen...

Sanctanna. In der Nachbargemeinde Warsand ist der 93-jährige deutsche Landwirt Martin Schuber, gestern mittag in den Brunnen seines Hauses gesprungen und konnte nur mehr als Leiche herausgezogen werden. Der alte Mann hat die Last aus Lebensüberdruß darüber getan, weil er in letzter Zeit kranke war und niemand lästig sein wollte.

Zweigstelle der Deutschen Landesämter

Dem Landesamt für Wirtschaft wird uns geschrieben: Um eine bessere Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen in Bukarest, besonders auch im Hinblick auf die Durchführung des deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens sicherzustellen, wurde mit 1. Juni in Bukarest eine Zweigstelle des Landesamtes für Wirtschaft und Berufsständische Fragen eröffnet.

In Acad haben 1230 Familien kein Staatsbürgerrecht

Krad. Wie die Stadtleitung mitteilt, wurden bei der Zusammenstellung jener Personen, die kein Staatsbürgerrecht haben, bezw. bei der Aufnahme seinerzeit aus den Listen ausblieben, insgesamt 1230 Gesuche eingereicht. So viel Familien haben also in Acad kein Staatsbürgerrecht. Auch wird mitgeteilt, daß zu 80 Prozent dieser Gesuche die nötigen Akten mangelhaft oder überhaupt nicht beigebracht wurden.

Große Manöver an der deutschen Westgrenze

Berlin. In allernächster Zeit beginnen an der deutschen Westgrenze große Manöver, an welchen sämtliche Truppen und Reserveformationen teilnehmen werden, die im Falle eines Krieges den Westwall zu verteidigen haben. Ziel der großen Manöver ist, die Truppen an die neuen Kampfmethoden im Bereich des Westwalls zu gewöhnen.

Bombenanschlag gegen ein Prager Kaffeehaus mit 39 Verletzten

Prag. Gestern wurde hier eine Bombe auf ein jüdisches Kaffeehaus geschleudert. Hierbei erlitten 39 Personen schwere Verletzungen. Der Zustand von 9 Personen ist hoffnungslos.

93-jähriger springt in den Brunnen...

Sanctanna. In der Nachbargemeinde Warsand ist der 93-jährige deutsche Landwirt Martin Schuber, gestern mittag in den Brunnen seines Hauses gesprungen und konnte nur mehr als Leiche herausgezogen werden. Der alte Mann hat die Last aus Lebensüberdruß darüber getan, weil er in letzter Zeit kranke war und niemand lästig sein wollte.

Zweigstelle der Deutschen Landesämter

Dem Landesamt für Wirtschaft wird uns geschrieben: Um eine bessere Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen in Bukarest, besonders auch im Hinblick auf die Durchführung des deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens sicherzustellen, wurde mit 1. Juni in Bukarest eine Zweigstelle des Landesamtes für Wirtschaft und Berufsständische Fragen eröffnet.

In Acad haben 1230 Familien kein Staatsbürgerrecht

Krad. Wie die Stadtleitung mitteilt, wurden bei der Zusammenstellung jener Personen, die kein Staatsbürgerrecht haben, bezw. bei der Aufnahme seinerzeit aus den Listen ausblieben, insgesamt 1230 Gesuche eingereicht. So viel Familien haben also in Acad kein Staatsbürgerrecht. Auch wird mitgeteilt, daß zu 80 Prozent dieser Gesuche die nötigen Akten mangelhaft oder überhaupt nicht beigebracht wurden.

Großfürst Michael beim Grabe der Eltern Eminescu

Botolani. Nachdem Großfürst Michael seine Bukowinaer Studien- und Informationsreise beendet hat, traf er gestern mit seinen Professoren und Mitschülern in Botolani ein, wo er von dem Statthalter des Buthgebietes an der Spitze der zivilen und militärischen Vertreter und Anwesenheit eines zahlreichen Publikums herzlich begrüßt wurde. Unter anderem besuchte der Großfürst auch das Grab der Eltern Eminescus, das Museum und andere Institutionen.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— welche Rolle man englisch- und französischerseits Polen zugebacht hat. Der Pariser „Le Temps“ fordert England und Frankreich auf, die polnische Luftflotte so stark wie nur möglich auszubauen, damit diese im Kriegsfall in der Lage ist, Berlin sowie die deutschen Ostsee-Häfen zu bombardieren und die deutsche Industrie im Osten zu zerstören. — Dieselbe Rolle hatte man seinerzeit der Tschechoslowakei zugebacht und dies war auch die Hauptursache, warum Deutschland dieses Waffenarsenal vernichtete. Die Besetzung der Tschechoslowakei war bekanntlich selbst für die Prager so überraschend, daß die Seine noch abends keine Ahnung hatte, sich ruhig im Kaffeehaus, Kino oder Theater unterhalten und nachher schlafen legten. Als sie in der Früh aufstanden war nicht nur die Hauptstadt Prag, sondern die ganze Tschechoslowakei von den mojaristischen deutschen Truppen und der deutschen Luftwaffe besetzt. Das tschechische Militär mußte die Waffen ablegen und manche Offiziere hatten kaum Zeit noch den Mantel anzuziehen. Dasselbe kann auch Polen passieren und alles deshalb, weil man ihm eine besondere Rolle zugebacht hat...

— über eine Meldung, die besagt, daß in einzelnen bessarabischen Gegenden die Wölfe selbst jetzt im Hochsommer ihr Unwesen treiben. So wird aus Tighina gemeldet, daß ganze Rudel von Wölfen die verschiedenen Gemeinden angreifen und die auf den Weiden vorfindbare Tiere überfallen und zerfleischen. So wurden in den Gemeinden Caimari, Bulboaca, Carbobaki und Bratianu insgesamt 20 Fohlen und 50 Schafe zerfleischt und hat die Bevölkerung einen regelrechten Kampf gegen die Raubtiere auszuführen. In der Nähe von Blotz wollte eine Frau durch den Wald gehen, wobei sie von einem großen Wolf angegriffen wurde und schwere Wunden erlitt. Nur herbeigekommene Waldarbeiter konnten die Frau vor dem bestimmten Tode retten. Ähnliche Erscheinungen waren seit Menschengedenken nicht festzustellen und die Wolfplage wird immer gefährlicher.

— über die Beschwerde der jugoslawischen Presse, in welcher die Regierung in ganz ernster Form aufgefordert wird, im Interesse der südbalkanischen Bauern etwas zu unternehmen, damit diese — heiraten könnten. Aus den Artikeln erfährt man nämlich, daß es in Südbosnien auch heute noch Sitte sei, daß die Bauernburschen sich ihre Frauen um teures Geld erkaufen müssen, nicht so wie bei uns, wo oft nur das Mädchen etwas Brautgaben besitzt, während der Mann nur Titel ohne Mittel mit in die Ehe bringt. Nachdem nun die wirtschaftliche Verhältnisse in Südbosnien so schlecht sind, daß die Bauernburschen sich kein Geld ersparen können, bleiben sie eben Zwangsgeliebten. Und das ist wieder mit den Interessen der Landesverteidigung nicht vereinbar. Also etwas muß getan werden, damit die Burschen heiraten können. — Ob diese wohl nach einigen Jahren die den Zeitungen für ihren Appell unbar sein werden?

— darüber, wie empfindlich auch Politiker sein können. So erfährt man, daß der betannte Abgeordnete Kitz gegen den britischen Vorkämpfer in Washington, Binsch, wegen seiner bloßen Stimmungung in tinner-

Hitlers Beileidstelegramm an Lebrun wegen gesunkenem französischen Unterseeboot

Paris. Nach dem Versinken des U-Boot „Squalus“ in dem englischen „Thetis“ lief die Nachricht über das Verschwinden des französischen U-Bootes „Phönix“ auf Frankreich die tiefste Trauer und in der ganzen Welt die größte Bestürzung hervor. Das U-Boot tauchte bei einer Übung unter und sollte schon am Donnerstag vormittag auf seinem Standort zurückkehren, was jedoch bis zur Stunde nicht geschah. Angeblich hat es beim Untertauchen aus unbekanntem Grunde sein Gleichgewicht verloren. Die französische Admira-

lität auf dem indochinesischen Gewässern erlaubte sofort sämtliche Kriegsschiffe zur Hilfe, doch war alles vergebens. Das U-Boot „Phönix“ wurde im 1930 erbaut, ist 92 Meter lang, 8,20 Meter breit, mit einem Abwehrgeschütz und 11 Torpedos bestückt und hat ein Gewicht von 1379 Tonnen. Beim Untertauchen befanden sich in seinem Innern eine Besatzung von 4 Offizieren und 67 Mann, also 71 Personen. Die Kraner in Frankreich ist um so größer, da der Marineminister nach dem Versinken der U-Boote „Squalus“ und „Thetis“ erklärt hatte, daß auf dem französischen U-Booten alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden und eine ähnliche Katastrophe nicht befürchtet werden könne. In den Nachmittagsstunden wurde gemeldet: Die Suche nach dem U-Boot, das in der Nähe der indochinesischen Küste versunken ist und in einer Tiefe von 100 Meter liegen dürfte, wird fieberhaft fortgesetzt. Da das Ogygen, das die Besatzung mit sich hatte, ausgegangen sein muß, wurden die Familienangehörigen der Besatzung verständigt, daß sie mit dem Verlust ihrer Lieben rechnen müssen. Wie neuerdings gemeldet wird, konnte man die Stelle, wo das französische U-Boot gesunken ist, in der Nähe des Golfs Kamban bereits entdecken. An der Wasseroberfläche sind große Deflektionen zu sehen und man nimmt an, daß das U-Boot mehrere Hundert Meter tief am Meeresgrund liegt. Auch wurde jetzt bekannt, daß man im Marineministerium das Unglück 48 Stunden lang verheimlicht hat, um einer Bestürzung vorzubeugen.

Hitlers Beileidstelegramm an Lebrun wegen gesunkenem französischen Unterseeboot

Vortrag im Arader deutschen Haus

Freitag abend hielt im Arader Deutschen Haus, im Rahmen der seitens der WAF in Aussicht gestellten Vorträge, Stadthaus Dr. Josef Knele den ersten Vortrag, der bei den zahlreichen Anwesenden allgemeinen Beifall fand. Der Vortragende wählte sich das für unser Volk so wichtige Thema „Erdfunde oder Erbkränke“ und schilderte in spannender Weise jene Merkmale, die bei erbkranken Kindern erkennbar sind. An Hand von lehrreichen Abbildungen zeigte Dr. Knele die Beschaffenheit des Körpers von erbkranken und erdgefundenen Nachkommen und betonte, welche große Bedeutung der Sport bei einem erdgefundenen Volk, wie es wir Deutschen sind, hat.

Hitlers Beileidstelegramm an Lebrun wegen gesunkenem französischen Unterseeboot

Keine Separatgebühr für Telegramme in den Minderheitssprachen

Seinerzeit berichteten auch wir, daß auf Grund einer Verordnung der Postgeneraldirektion für Telegramme in Minderheitssprachen eine Separatgebühr entrichtet werden muß. Nun wurden die Vertreter der ungarischen Volksgruppe bei Minister Sibju Dragomir vorstellig und gaben ihrem Befremden über diese Verfügung Ausdruck.

Der Minister erklärte, er habe diesbezüglich bei der Postgeneraldirektion schon interveniert und wurde diese Verordnung zurückgezogen. Bei dieser Vorrede handelt es sich zwar um den ungarischen Teil der Telegramme, doch wollen wir hoffen, daß die Intervention des Ministers sich auch auf die deutschsprachigen Telegramme bezog.

Schöner Erfolg unserer ersten Deutschen Lehrlingschule

Wir berichteten seinerzeit, daß auf Anregung der „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ in Temeschburg und einigen schwäbischen Großgemeinden Deutsche Lehrlingschulen errichtet wurden.

In Temeschburg fanden nun in der Zeit vom 2. bis 13. Juni die diesjährigen Prüfungen statt, die ein lobenswertes Ergebnis zeigten, so daß es empfehlenswert wäre, daß man in allen deutschen Großgemeinden und Städten (auch Arad) Deutsche Lehrlingschulen eröffnen sollte.

Eingeschrieben waren in Temeschburg insgesamt 309 deutsche Lehrlinge, welche von 13 Professoren in 8 Klassen unterrichtet wurden. Von diesen sind im Laufe des Schuljahres 51 ausgeblieben — darunter sind auch diejenigen, welche den in-

lingsschule in Jahmarkt (26) überlassen wurden. Geprüft wurden 246 Lehrlinge; davon haben 225 die Prüfungen mit Erfolg bestanden; 20 wurden zur Nachprüfung geteilt, 1 muß die Klasse wiederholen; 12 sind nicht geprüft, weil sie sich bei den Prüfungen nicht wendeten. Letztere können in begründeten Fällen ein Gesuch an die Schulleitung einreichen, um ev. im Sept. die Prüfung abzugeben. Im nächsten Schuljahre wird nunmehr auch die letzte Klasse, d. h. die dritte Klasse der Lehrlingschule eröffnet; nach der bisherigen Erfahrung rechnet die Schulleitung, daß die Zahl der deutschen Lehrlinge, die sich in diese deutsche Fachschule aufnehmen lassen werden, noch weiter wachsen wird, so daß die Schule im nächsten Jahre den Betrieb mit etwa 10 Klassen aufnehmen muß.

politische Verhältnisse Amerikas ernste Vorwürfen vorbringt. Nitz stellt nämlich fest, daß bei dem von der englischen Gesandtschaft veranstalteten Gartenfest für das englische Königs-paar, zu dem über 1300 Personen geladen wurden, nur ein einziger Vertreter der Republikaner anwesend war. Kein einziger republikanischer Re-

gierungsglied habe eine Einladung zum Empfange erhalten. Vielleicht glaube Nitz, erklärte der Abgeordnete, daß in Amerika keine republikanische Partei mehr existiere. Schon im nächsten Jahre, gelegentlich der Präsidentenwahl, werde der britische Vorkämpfer eines besseren belehrt werden.

Jugoslawien und der deutsche Handelspartner

Belgrad. Die führende Zeitung „Politika“ hebt in einem stark beachteten Aufsatz über die Bedeutung der jugoslawisch-deutschen Wirtschaftszusammenhänge von Köln besonders hervor, daß Deutschland ein korrekter Wirtschaftspartner sei, den genau wisse, was die jugoslawische Wirtschaft brauche. Das Blatt schließt mit der bemerkenswerten Feststellung, daß der Gewinn der neuen Wirtschaftsverständigung mit dem Reiche stehe für Jugoslawien außer jedem Zweifel.



Arader Abteilungen der OSA-Direktion überstellt

Nachdem die Temeschburger OSA-Direktion nunmehr endgültig in den Besitz des Lemnitzer Palais beim Temeschburger Josefstädter Bahnhofe gelangt werden nun auch die Arader Abteilungen der Direktion nach Temeschburg überstellt. Die Überstellung sollte eigentlich am 1. Juli erfolgen, doch wurde sie jetzt aufgeschoben, da eine Zentralkommission diese Überstellung und Unterbringung zuerst einem Studium unterzieht.

Bedeutungsvolle Entscheidung des Unterrichtsministeriums

Prof. Dr. Franz Kräuter zum deutschen Landeschulinspektor ernannt

Bukarest. Unterrichtsminister Andrei hat gestern den langjährigen früheren Abgeordneten Prof. Dr. Franz Kräuter zum Inspektor des gesamten deutschen Schulwesens ernannt. Der Unterrichtsminister hat auch dahin entschieden, daß die Antritten für die Aufnahme in der 5.

Spezialklasse der konfessionellen Schulen durch ihre eigenen Professoren vorgenommen werden und bei den Balkalaureatsprüfungen auch die Philosophie in deutscher Sprache geprüft wird. Die Vertreter der deutschen Volksgruppe kamen mit Minister Andrei auch dahin überein, daß die Fachberater des deutschen Schulwesens aus den einzelnen Gauen schon in aller nächster Zeit dem neuen Inspektor Dr. Franz Kräuter Vorkläge in allen für notwendig erachteten Fragen zu machen haben, wonach Dr. Franz Kräuter diese unmittelbar dem Unterrichtsminister zur Entscheidung vorzulegen hat.

Firmen in Arad-Gal und Sanleoni

Arad. Diözesanbischof Dr. Augustin Baha hat Sonntag vormittag in Arad-Gal bei großer Assistenz eine Pontifikalmesse gelebt und 350 Kinder, wie auch einige Erwachsene, gestraut. Nachmittag wurde die Firmung in Sanleoni fortgesetzt und nachmittags um 6 Uhr begab sich der Bischof nach Temeschburg zurück.

Leset und verbrettet die „Arader Zeitung“

Eine Flug-Fahrt Bukarest-Newport / 85.000 Lei

Paris. Die französische Fluggesellschaft veröffentlichte gestern amtlich den Fahrpreis mittels Flugzeuges zwischen Paris und Newport. Dieser Preis beträgt 14.000 Francs. Nach Newport kann man übrigens auch aus Bukarest fliegen und diese Reise ist mit dem Preis von 85.000 Lei bestimmt. Auch werden Karten zu einem Rundflug um die Welt herausgegeben, die ab Paris 68.000 Francs und ab Bukarest 275.000 Lei kosten.

Das Konzert Fräulein Helene Anghelopol

Das Konzert der talentierten Mezzo-Sopranistin Helene Anghelopol fand gestern im Arader Kulturpalast zu einem wahren Fest, bei dem ein großes Publikum der Künstlerin begeistert jubelte. Fräulein Anghelopol sang zuerst einige italienische Lieder, aber, abgesehen davon, zu den deutschen Musikern und sang von Brahms und Richard Strauss je 3 Lieder, die großen Anklang fanden. Nach einigen französischen und italienischen Weisen sangen rumänische Lieder, die von dem dichtbesetzten Saal mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Die Sängerin hat bewiesen, daß ihr Stimmmaterial eine vorzügliche Schulung durchgemacht hat und alle ihre bisherigen Erfolge als vollends gerechtfertigt zu bezeichnen sind.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Es erhard von Besser

(9. Fortsetzung.)

Merkte sie nicht, daß er sie mit jeder Faser seines leidenschaftlichen Herzens begehrt? Oh doch, sie merkte es wohl, aber sie konnte ihre Blicke unbeweglich machen, konnte ihn in einer Art übersehen — nur weil ihr dieser verwünschte Hauptmann noch immer im Kopf spukte.

An jedem Abend kam Hurton in seinen Erwägungen bis hinein, dann schwang er sich auf sein Motorrad gab Gas, daß es in harter Bindung zum Tor hinausging und der Pförtner hinter ihm herschimpfte.

Doch eines Abends war auch das Nebenzimmer dunkel, der Arbeitsraum Jmhoffs. Ganz allein leuchtete das Licht in Helgas Zimmer. Da schob John Hurton das Motorrad wieder in den Schuppen, zündete sich die kurze Pfeife an und lehnte sich an die Schuppentür, zu dem Lichte hinaufstarrend. Seine Hand zitterte, als er das Streichholz entzündete.

Solange diese Helga, dieses spröde Geschöpf ihn nicht abgewiesen hatte, solange gab er die Hoffnung nicht auf.

John Hurton rauchte ruhig und stellte sich nervös von einem Fuß auf den anderen.

Diese Helga Jmhoff gehörte vielleicht zu denen, die erobert sein wollten.

Hurton klopfte die Pfeife aus. Entschlossen ging er ins Haus, leise stieg er die nur noch mäßig erhellen Treppen empor.

Mochte kommen, was wollte, sie sollte wissen, daß er nicht mehr anders konnte. Er ließ sich nicht kühl übersehen, weil sie nicht sehen wollte, dann sollte sie fühlen!

Geräuschlos trat Hurton vor die Tür Helgas.

Er hörte Papiere rascheln, sie stand auf, schob die Glaswand eines Musterschranks zurück, setzte sich wieder, der Mantel rauschte.

John Hurton hörte sein Herz dumpf und ruhig schlagen.

In diesem Augenblick hielt ein Mietauto vor der Fabrik.

Hauptmann von Brackwebe sprang heraus, zahlte und ging mit raschen Schritten auf das Portal zu.

„Herr Direkt — Herr Hauptmann“, flötete der Pförtner Brause und nahm rasch eine stramme Haltung an. Die beiden Männer reichten sich die Hände. „Soll ich den Herrn Hauptmann anmelden, ich werde gleich anrufen.“

„Sagt, guter Mann, nicht daß ich kenne ja den Weg und will mir den Spaß machen, gönnt heimlich hinaufzugehen, verstehen?“

Brause begriff sogleich, er zwinkerte lustig mit den Augen.

„Der Herr Jmhoff ist schon vor zwei Stunden fortgefahren, aber Fräulein Helga ist noch da, wird das eine Freude sein!“

Brackwebe stieg die Treppe hinauf, er hatte von weitem schon das Licht in ihrem Fenster gesehen. Erinnerungen an er Erinnerungen kamen und liehen sein Herz höher schlagen. Hier hatte er gearbeitet, geschlafen, mit Jmhoff manche Sorgenzeit durchgemacht, und gleich würde er Helga wiedersehen, hier frohen Arbeitskameraden, seine Helga —

Brackwebe stieg schneller hinauf, leise ging er den Flur entlang. Er wollte von Jmhoffs Zimmer aus kommen, Helga erst ein paar Sekunden beobachten,

ihre Ellie in sich aufzunehmen.

Die Schicksalsstunde schlug! Ein Bangen stahl sich in sein Herz. Läuschte er sich auch nicht in Jmhoffs Tochter? Rasch verdrängte der Mann die Gedanken.

Geräuschlos betrat er Jmhoffs Zimmer. Brackwebe kannte jedes Möbelstück; die Plätze, an denen Schreibtisch, Stühle, Schränke standen. Lautlos gewohnt er die Tür zu Helgas Zimmer.

Mit einem spitzbüßischen Lächeln öffnete er ein wenig die Tür. Stimmen drangen an sein Ohr.

Das heitere Lächeln schwand von seinen Lippen, einen Augenblick lang stockte der Gang seines Herzens. Ebenso leise wie er geöffnet, schloß der Hauptmann die Tür — hier hörte er nur!

Lautlos ging er davon, taumelte fast die Treppe hinunter. Er wußte kaum, wie er auf die Straße gekommen war — er ging vorwärts, Menschen, Licht, Lärm umfingen ihn.

Vor einem Kaffeehaus blieb Hauptmann von Brackwebe stehen. Als er weitergehen wollte, rief man seinen Namen. Offiziere winkten, Kameraden; Brackwebe setzte sich zu ihnen, hastig trank er einen Schnaps, schien eifrig zuzuhören. Man plante einen Theaterbesuch, wollte nach Karten telefonieren.

Brackwebe hörte sich sprechen, dabei dachte er nur an das, was er soeben erlebt. Wie hatte er sich auch einbilden können, daß dieses junge Ding ihn liebte, ihn den Mann, der um zwanzig Jahre älter war, dessen Schläfen schon ergrauten und der so viel erlebt! Er hatte genug gesehen! Niemand würde erfahren, daß er im Hause gewesen. Brause war ein tabelloser Mensch mit einem seltenen Lachgefühl! Nur einige Worte hatte er ihm gesagt — und der Pförtner verstand, sah ihm traurig ins Gesicht. Selbstverständlich würde niemand von dem Besuch des Herrn Hauptmann erfahren.

Brackwebe biß die Zähne zusammen, ein Kamerad erzählte eine lustige Geschichte, der Hauptmann stimmte überlaut in das allgemeine Gelächter ein.

Nur mit Mühe gelang es ihm fortzukommen, als man aufbrach. Er schob eine Einladung vor. Nur jetzt nicht frohe Menschen sehen, Musik, eine Oper, er war nicht dazu in Stimmung.

Indessen sah Helga Jmhoff blaß und mit einem dunklen Drohen in den Augen in einem der Kirschbaumfessel, sie zündete sich eine Zigarette an — ihre Nerven bebten.

Dieser Amerikaner! Lautlos war er hereingekommen, und als sie aufgesehen, hatte dieser Mensch ihr in sinnloser Erregung seine Liebe erklärt. Sie war gar nicht dazu gekommen, ihn ruhig abzuweisen, ihn zur klaren Ueberlegung zurückzuführen. Er hatte urplötzlich seine Arme um sie geschlungen, die unzusammenhängendsten Worte geflüstert und — und —

Helga war es, als ruhten die heißen Lippen des Mannes noch auf den ihren. Dann schloß sie —

Hurton hatte sich verrecknet. Sittlich Kraft hatte er ihr doch nicht zugebracht. Sie hatte sich frei gemacht unter Ausbietung aller Kraft, und ein Schlag hatte Hurton getroffen.

(Fortsetzung folgt.)

Acht Jahre Kerker für Lieblicher Raubmordversuch

Der Temeschburger Kriminalsenat besaßte sich jetzt mit dem Raubmordversuch, der in der Nacht vom 15. auf 16. Dezember vorigen Jahres im Hause des Lieblicher Kaufmannes Adalbert Lichtfuß unternommen wurde. Als der Kaufmann in der besagten Nacht auf starkes Hundebellen in den Hof trat und sich dem Schweinestall näherte, wurde er von 2 Männern überfallen, die mit Nerven und Eisen ihm am Kopfe, am Rücken, in der Brust und sonst noch schwere Verletzungen beibrachten. Auf die Hilferufe der Gattin nahmen die Angreifer Reißaus, doch 2 Tage später stellte sich der nach Denta zurückgekehrte Paul Bugariu freiwillig bei der Temeschburger Polizei und gab

an, daß er zusammen mit Matei Anghel den Raubmordversuch gegen Lichtfuß begangen hat, weil sie wußten, daß Lichtfuß 150.000 Lei Bargeld in seiner Wohnung aufbewahrt. Anghel der bereits verurteilt war und aus dem Minder Gefängnis entsprungen ist, wurde festgenommen und gestand die Tat ebenfalls ein.

Der Kriminalsenat verurteilte Anghel als Haupttäter zu 8 Jahren, Bugariu aber als Mithäter zu 2 1/2 Jahren Kerker. Lichtfuß, der 2 Monate lang im Temeschburger Barmherzigenhospital zwischen Leben und Tod schwelte, ist heute als Folge der schweren Verletzungen als Invalide zu betrachten.

Die Mostauer Lattit dauert weiter

Mostau. Es kann bereits mit Sicherheit festgestellt werden, daß die Unterredung des englischen Gesandten William Strang mit Molotow mit nicht befriedigenden Ergebnis endete. Mostau stellt immer neuere Bedingungen und klammert sich daran, daß die englisch-französischen Garantien Polen, Rumänien, Griechenland und der Türkei gegenüber in demselben Maße auch auf die Baltischen Staaten ausgedehnt werden. Eine weitere Bedingung ist, daß

insfern es zu einem Militärabkommis mit Sowjetrußland kommt, keine der vertragsschließenden Staaten ein Waffenstillstands- oder Friedensabkommen allein abschließen könne. Weiters wird gefordert, daß nach einem eventuellen Abkommen die Generalsstäbe der drei Großmächte sich unverzüglich zu einer Beratung zusammensetzen. Mostau ist außerdem neugierig darauf, welche Rolle im Zusammenhang mit einem Pariser. In zuständigen französischen Kreisen ist man überzeugt, daß

Mostauer Verhandlungen sich noch lange dahinziehen werden. Unsommer, da England mit Mostau im Hinblick auf den Fernost auf keinerlei Bindungen eingehen will. Die Sowjetpresse bringt über den Inhalt der Unterredungen nichts sagende Berichte, die meisten Blätter aber nicht einmal eine Andeutung über das Material der Besprechungen. Berjamosch beklagt sich über Regen

Präsident der Traber Landwirtschaftskammer interveniert wegen Viehausfuhr im Reich

Wie berichtet, hat die Zentrale der Traber Vieherporteurs den Entschluß gefaßt, die Viehausfuhr in das Reich einzustellen, nachdem gegenwärtig die bisher bezahlte Prämie pro Wagon durch das Reich eingestellt wurde. Wie wir nun erfahren, beag-

sich der Präsident der Traber Landwirtschaftskammer, Aurel Birtolon an der Spitze einer Kommission nach Deutschland, um dort wegen der ins Stocken geratenen Viehausfuhr vorzusprechen und wichtige Beratungen zu pflegen. Man blickt diesen Besprechungen mit größter Zuderkunft entgegen.

Aus Berjamosch schreibt man uns: In unserer Gemeinde herrscht all zu viel Regen. Die Folge davon ist, daß der erste Schnitt Kleeheu größtenteils am Felde verfaul ist. Gegenwärtig liegt das Wiesenhau gemäht am Boden, doch kann es wegen den andauernden Regengüssen nicht trocknen. Die Winterkälten stehen aussonsten sehr an. Der Mais kann wegen dem Regen nur mit schwerer Mühe geerntet werden.

Beschäftsabschluss der deutschen Luftbanfa

Korbatlantik-Flug, Luftpost und Deutschland-Südamerika und Flugverle Berlin-Bukarest. Berlin. Die im internationalen Flugverkehr wohlbelannte Deutsche Luftbanfa L.G. hat ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1933 veröffentlicht. Das Unternehmen wird, um neue verkehrspolitische Aufgaben erfüllen zu können, das bisher 25 Millionen Mark betragende Grundkapital im Laufe der nächsten Zeit bis auf 50 Millionen Mark erhöhen.

Im Bericht werden die Uebernahme des Betriebes der österreichischen Luftverkehrs A.G., die Probezüge über den Nordatlantik — „der schwierigsten Luftlinie der Welt“ — die Ausdehnung des Luftpostdienstes Deutschland-Südamerika und als neue internationale Verbindung die Luftlinie Berlin-Budapest-Bukarest hervorgehoben.

Der Flugfahrpreis ab Arad

Die Fahrpreise der „Lares“ Flugzeuge ab Arad sind folgende: Arad-Berlin 5600, Arad-Paris 11.750, Arad-London 11.350, Arad-Warschau 4.285, Arad-Prag 4.300, Arad-Venedig 5.420, Arad-Wien 2.450, Arad-Konstantinopel 2.460, Arad-Czernowitz 1.500, Arad-Klausenburg 850, Arad-Cetatea Alba 2.880, Arad-Turnseberin 720 Lei.

Mittanktaner Sanbwirt verliert 20.000 Lei

Arad. Der Mittanktaner Einwohner Ion Catana erstattete gestern bei der hiesigen Polizei die Anzeige, er unterwegs nach Arad heute frühmorgens in der Nähe von Schimand seine Brieftasche mit 20.000 Lei verloren hat.

Beim Fischfang erblindet

Der Szobataer Postbeamte Killy, der auf verbotene Weise Fische fangen wollte, indem er ungeladeten Rast in den Bach gab, wurde durch das Heraus-springen des Kalbes beider Augen beraubt.

Gewesener Temeschburger Hotelpächter wegen Unterschlagung verurteilt

Gegen den ehemaligen Pächter des Ferdinand-Kaffeehauses in Temeschburg, Abram Nicolau, erstattete vor Jahren dessen einstiger Portier Franz Rausch eine Anzeige. Rausch gab Abram Nicolau 150.000 Lei Kaution, als er den Dienst antrat, welche Summe er nicht mehr zurückgab. Der Gerichtshof verurteilte seitherzeit Abram Nicolau wegen Kautionsschlagung zu

dreimonatigen Gefängnis. Die Appellation gelangte heute vor die Tafel, die die Strafe bestätigte. Abram Nicolau wurde schließlich noch verpflichtet Franz Rausch 250.000 Lei zu rückzuerstatten, da Rausch beweisen konnte, daß er seinen ehemaligen Chef außer bei 150.000 Lei Kaution auch noch 100.000 Lei in kleineren Beträgen lieb.

Dem Gegner die Nase abgebissen

In Mitbeba kam es zwischen den Bauern Demetrius Fibişan und Demetrius Capat zu einer Kauferei. Fibişan biß dabei seinem Gegner die Nasenspitze ab. Das Opfer mußte ins Krankenhaus überführt werden, während der bissige Fibişan verhaftet wurde.

BRANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Doppelprogramm:
Zwei Häftlinge
In den Hauptrollen Victor Mc Raglen und Peter Horve.
Der weisse Zauber
Mit herrliche Gislafredue Sonja Henies.

Sammlung Rumänischer Weinstücker

Sämtliche Landwirtschaftskammern haben eine Zuzahlung der Weinbaudirektion im Ackerbauministerium erhalten, in welcher sie aufgefordert werden, aus den Weinbergen ihre Wirkungsbereiche Weinstücker zu ziehen.

Raubüberfall auf den Bularek-Galax Eisenbahnzug

Aus Buila wird über einen nicht alltäglichen Raubüberfall berichtet. In einem Waggon des Personenzuges Bularek-Galax wurden sämtliche Vorräte von Täubern überfallen und ihres ganzen Wertes beraubt. Die Täter konnten noch nicht gefasst werden.

Billige Postgebühren für Bücher

Im Gegensatz zu den bisherigen Erfindungen bei der Post, wie man die Gebühren erhöhen kann, enthält der neue Posttarif eine billige Verbandsgebühr für Bücher, die sich folgendermaßen gestalten:

Bis zum Gewicht von 100 Gramm, sowie bisher 1,50 Lei. Bis 5 Kilogramm 8,50 Lei (bisher 10,50 Lei).

Von 5 Kilogramm aufwärts ist die Postgebühr je nach der Entfernung verschieden, im allgemeinen jedoch niedriger als bisher.

Sonntag von 60 Wienen oder fern gestohlen

Wie aus Perjamosh gemeldet wird, wurde dort von dem Wienenmörder Franz Ehling von 60 Wienen das mit einem raffinierten Wachs aus dem Rahmen geschnitten und gestohlen. Der Wienenstanz befindet sich schon seit vielen Jahren im Abstand von 1 Kilometer weit von der Gemeinde liegenden Wienen (Ehling), ohne daß bisher der gestohlene Schaden angetastet wurde.

Wiederholte haben den Einbruch in dem Arader Gefängnis verübt

Arad. Wie gestern berichtet, drangen in den Mittagsstunden unbekannte Täter in das Arader Gefängnis ein und stahlen dort 5000 Lei, wie auch 4 Paar Schuhe. Die Polizei konnte die Täter in 2 Minderjährigen festnehmen, die die Tat auch eingestanden.

Neue Gebühren bei der Notifizierung der Ausländerdiplome

Laut einer Meldung aus Bukarest müssen auch diejenigen Hochschulen sich im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen an Sozialen Dienst beteiligen, die ihre Studien im Ausland betreiben. Diefeligen Absolventen von ausländischen Hochschulen, die sich an der Arbeit des Sozialen Dienstes nicht beteiligen, können keine Notifizierung ihrer Diplome erhalten.

Todesfälle

In Arad im Alter von 76 Jahren an Herzschlag und wird von seiner Gattin und Kindern betrauert. — Im 83. Lebensjahre verstarb Josef Ritter ebenfalls an Herzschlag. — Die 18-jährige Katharina Kempf verstarb an den Folgen einer Mandelentzündung. Am Grab wurde sie von ihrer Schulfreundin Rosa Appel bekränzt.

Welchen Beruf sollen Sie Ihre schulentlassene Tochter lernen lassen?

Der Schluß bringt den meisten Eltern große Sorgen. Besonders mit den Mädchen hat man dort sein „Gefühl“, wo man doch „Etwas“ aus ihr machen will und das nötige Geld für das weitere Studium hierzu nicht hat.

Um unseren Lesern auch dieses Problem zu erleichtern, geben wir untenstehend einige Frauenberufe zur Auswahl an, damit sich alle Eltern und auch die Kinder selbst etwas Passendes auswählen können.

Reinheitsprüferin: Bezieht auf einer Gefäßzuchtlehre. Ausgesprochen Liebe zu Tieren erforderlich.

Immerin: Volksschule, nachher Besuch einer Immerfachschule im Reich. Damenschneiderin, Weihnäherin,

Zuschneiderin, Weihnäherin, Maschinenführerin, Schuhbereiterin etc.: Einige Jahre Lehrzeit und Besuch einer Gewerbeschule.

Kopiermaschinenführerin: Eventuell in Verbindung mit Bettmacherin (Steppbetten). Strickerin: (Maschine oder Hand).

Modistin: Bezieht 3 Jahre. Besuch einer Gewerbeschule. Geschickte Hand, Geschmack, Farben- und Formensinn.

Plätterin: Bezieht 1-2 Jahre. Nicht zu früher Lehrtritt. Gesunde Beine und Füße.

Friseurin: Nicht zu früher Lehrtritt. Kräftige Füße und Beine notwendig. Geseftigter Charakter.

Drogistin: Lehre in Drogerie nach 4 Mittelschuljahren. Möglichst Besuch einer Drogerie in Deutsch-

land. Nachher Drogistenprüfung in Bukarest.

Photographin: Lehrtritt erst mit 16 Jahren. Bezieht 3 Jahre in photographischem Atelier. Später Fachschulen in Deutschland.

Zahntechnikerin: Bezieht in jahntechnischem Atelier oder bei Zahnarzt. Ausfertigerin: Für die Legitimationsindustrie. Praktische Lehrzeit und nachher Besuch einer Fachschule in Deutschland.

Webzeichnerin: Als Grundlage empfiehlt sich eine praktische Lehre z. B. als Damenschneiderin. Nachher spezielle zeichnerische Ausbildung an kunstgewerbeschule.

Schaufensterdekorateurin: Lehre als Verkäuferin und nachherige Ausbildung im Entwerfen und Zeichnen. Bezieht mindestens 3 Jahre.

Musiklehrerin: Ausbildung am Konservatorium. Genaue Prüfung der Begabung dringend zu raten.

Malerin: Künstlerische Ausbildung nur bei wirklicher und starker Begabung. Ausbildung in kunstgewerblichem Beruf als Grundlage zu empfehlen.

Tanzlehrerin und Abtuhmlehrerin: Ausbildung in privaten Tanz- und Körperinstituten.

Kaufmännische oder Bankangestellte (Buchhalterin, Kassierin, Korrespondentin, Sekretarin): Nach Mittelschule Besuch einer Handelsschule.

Kranken- oder Säuglingschwester: Gute Schulbildung. Eintrittsalter mindestens 18 Jahre. Gesund und viel Gehalt.

Hebamme: Ausbildung in Hebammentstadt an einer rumän. Hebammenschule. Vorbildung mindestens 4 Volksschuljahren.

In der Textilindustrie: Spulerin, Zeitlerin, Weberin, Konfektionsnäherin, Stricknäherin, Strohhutnäherin, Schirmnäherin, Stickerin usw. In der Buchdruckerei, Buchbindelei und Papierindustrie: Einlegerin, Falzerin, Hefterin usw.

Erzieherin: Möglichst Mittelschulbildung. Viel Gehalt.

Volksschullehrerin oder Kindergärtnerin: Nach 4 Mittelschuljahren, 4 Seminarjahren.

Landwirtschaftslehlerin, landwirtschaftliche Lehrerin, Turnlehrerin, Mittelschullehrerin, Apothekerin, Metzgerin, Zahnärztin usw.

Wie ersichtlich, ist die Auswahl ziemlich groß, jedoch muß man auch in Betracht ziehen, daß man nach dem Studium eine Stelle erhalten kann.

(In unserer nächsten Folge bringen wir eine Liste über Lehrgangsmöglichkeiten für Frauen.)

Amerik. Kriegsteilnehmer fordern Frontsoldaten als Präsident der Ver. Staaten

San Diego. Die „Eld-Calfornia Deutsche Zeitung“, bringt folgende interessante Mitteilung: Ein Posten der American Legion in Whelling, West Virginia, hat einen bemerkenswerten Schritt unternommen. Er will eine Kampagne inszenieren, die das Ziel hat, im nächsten Jahr einen Mann zum Präsidenten zu wählen, der während des Weltkrieges an der Front Dienst getan hat. Der Beschluß wurde damit begründet, daß einem Mann, der den Krieg als Frontsoldat mitgemacht hat, die Entscheidung über Krieg und Frieden viel besser anvertraut werden können, als irgend einem anderen Bürger.

denen zu wählen, der während des Weltkrieges an der Front Dienst getan hat. Der Beschluß wurde damit begründet, daß einem Mann, der den Krieg als Frontsoldat mitgemacht hat, die Entscheidung über Krieg und Frieden viel besser anvertraut werden können, als irgend einem anderen Bürger.

Raubüberfall Bewaffneter Banditen in Freidorf

Wie uns aus Freidorf berichtet wird, drangen bisher unbekannte, bewaffnete Banditen nachts in die Wohnung des dortigen Tagelöhners Pabel Filidion und forderten Geld. Nachdem der arme Tagelöhner keines hatte, nahmen sie verschiedene Kleidungsstücke mit sich. Während die Banditen in der Wohnung herumknüffelten, wurden sie von dem einen Nachtwächter bemerkt, der die Gendarmen verständigte. Die Gendarmen wurden mit Revolvergeschüssen empfangen, worauf sie das Feuer erwiderten. Verletzt wurde aber niemand und den Banditen ist es gelungen, durch die Gärten zu entkommen.

Die bisherige Nachforschung ergab, daß in der Wohnung wahrscheinlich 3 Banditen hausten, während 2 vor dem Hause Wache standen.

Morgen Aufnahmeprüfung im Arader Deutsch-Katholischen Mädchengymnasium

Im Arader Deutsch-Kath. Mädchengymnasium findet morgen, Mittwoch den 21. Juni l. J. um 8 Uhr vormittags, die Aufnahmeprüfung aus folgenden Gegenständen statt: deutsche Sprache, rumänische Sprache u. Rechnen. Seine Eltern, die die Absicht

haben, ihre Kinder in das Arader Deutsch-Kath. Mädchengymnasium (Kloster) einschreiben zu lassen, können dies noch im Laufe des heutigen oder morgigen Tages oder auch knapp vor der Aufnahmeprüfung tun, worauf wir sie aufmerksam machen.

Wieder Zunahme des Weizenexportes aus dem Banat

Der Preis auf 380 Lei pro Meterzentner gestiegen

Auf dem Banater Weizenmarkt ist bekanntlich nach der Einstellung der Ausfuhr durch die „Damen“ für die Ausfuhr nach Deutschland eine flaute Tendenz eingetreten, so daß die Weizenpreise, die ziemlich schnell auf 385 Lei pro Meterzentner 78-er Weizen gestiegen waren, wieder auf 370 Lei gesunken sind.

große Weizenmengen erforderlich sind. Trotz der erfolgten Herabsetzung der Exportzölle von 7000 auf 4000 Lei pro Waggon ist der Weizenpreis zufolge der Nachfrages für die gegenwärtigen Verladungen schon auf 380 Lei pro Meterzentner franco Banater Verladestation gestiegen und es werden durchwegs große Aufkäufe getätigt.

Arumehin ist die Nachfrage für Exportweizen, der im Temeschburger Weizenhafen für die Ausfuhr nach Deutschland verladen werden soll, wieder gestiegen und es werden in diesen Tagen Aufkäufe für die Verladung von zwei Schlepfern durchgeführt, wozu ziemlich

Für Banater 80 Kilo-Weizen mit 2 Prozent Fremdkörper zählt die Reichsstelle 390 Lei pro Meterzentner ab Temeschburg. Nachdem die Landwirte aber hoffen, daß sich der Preis auf 400 Lei erhöhen wird, haben nur wenige ihren Vorrat verkauft.

Saatenstand in Deutsch-bentischel allgemein gut

Wie aus Deutschbentischel berichtet wird, ist der Saatenstand in der Gemeinde sehr gut. Das Maisfeld ist beendigt und der Mais steht sehr schön. Dergleichen verprechen auch die Weizenarten eine sehr gute, ja sogar Reifernte.

Fleischmangel in Arad zu befürchten

Arad. Infolge der Maul- und Klauenseuche, die sich in vielen Gemeinden des Arader Komitates gezeigt hat, dürfen Tiere auf den Arader Markt nicht aufgetrieben werden. Deshalb sind die Seichter genötigt, ihre Einkäufe direkt in den von der Seuche noch verschonten Gemeinden vorzunehmen. Dies hatte eine Preissteigerung zur Folge und die Fleischpreise müssen für Kinder 18, Kalbe 26 und Schweinen 24 Lei pro Kilogramm bezahlen. Da dies das Fleisch bedeutend verteuert, ist zu befürchten, daß ein Fleischmangel eintritt.

Gesund gepflegt

Herr Johann Hartmann, Sandru, No. 152, Sub. Timis: „Das Neptunbad hat mich von meinem Rheuma befreit!“

Gesund erhalten

Herr George Basile, Timisoara: „15 Jahre benutze ich regelmäßig die Dampfäder. Diese haben mich gesund erhalten.“

Die große „Dritte Lunge“, die Haut, hat im Durchschnitt eine Fläche von Einhalbquadratmeter, mit etwa 15 Millionen kleineren Röhren, die die Nerven und Blutgefäße enthalten; über 2 Millionen Schweiß- und Absonderungsdrüsen, die sich nach außen entleeren. Alles steht in starrer Wechselwirkung mit den inneren Organen. Sie sind auch pflegebedürftig. Das Abwaschen genügt nicht. Sie müssen gereinigt und durchblutet werden. Die einzig richtige Pflege: Duschen, Kaltwasser, Barwasser, Heißluft-Dampfbadung und Massage! Diese können aber richtig und sinngemäß nur im Dampf- bzw. Heißbad verabreicht werden.

Wer gesund bleiben will:

muß daher unbedingt Stammgast im Neptunbad, Timisoara werden!

Neue Zuckerpriese in Bukarest

Durch einen Erlaß des Oberbürgermeisters wurden die unbegründet erhöhten Zuckerpriese in Bukarest wie folgt festgesetzt: Kristallzucker 32, Würfelzucker 34, Kristallzucker (Doppeltraffiniert) 32,25, Staudzucker, englischer Zucker und Putzucker je 33 Lei das Kilo. Auch die Preise der Lebensmittel, Gemüse und Obst sowie in den Restaurants werden kontrolliert und beibehalten.

Beizung und Gegenleistung



Chamberlain: „Gut, also wir garantieren Ihre Grenzen, und was garantieren Sie uns?“

Stalin: „Eine solche kleine Revolution.“

Im Regenwasser-Becken ertrunken

Simeria. Die Gattin des hiesigen Einwohners Glauber fand auf tragischer Weise den Tod. Sie wollte aus dem Regenwasserbecken Wasser schöpfen, wobei sie in dieses stürzte, ihr Bewußtsein verlor und darin ertrunken ist. Der tragische Fall wurde wohl von der Mutter der Frau wahrgenommen, doch war sie bereits tot.

Militärdejeure die Mörder der Antinojer Gendarmen

Wie vor einigen Tagen berichtet wurden in der Gemeinde Antinofa bei Petrofani 2 Gendarmen aus dem Hinterhalt erschossen. Man konnte nun feststellen, daß die Täter mit den Militärdejeuren Ludwiga Grail und Samuel Grün identisch sind. Gestern wurde bereits festgenommen.

Kleine Anzeigen

1 von das Wort, seitgedruckt 2 von. Kleine Anzeigen 15 Sei. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Lantiano-Boffardi, Str. Bratiana 20 (Bots & Öbner) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind zu belegen.

Weiß und Götter

Wohl mit: **Jahr-Binder, Grasmäher, Rechen** sind angelangt.

Möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer und separatem Eingang bei deutscher Familie im Villendiertel ober entlang der Autobuslinie gesucht. Angebote an Dr. Cornia im Arader städt. Schlachthaus.

Zangmaschinen, sowie Garbenbinder, 5 und 6 Fuß Walzbock-Traktore, Dreschmaschinen, Saatereinger „Brenn“, mit 1000er Zahlungsbedingung zu haben. Adresse im Lager „Gama“ Lang S. L., bei Herrn Schab, Neuarab, Str. Regale Ferdinand 75.

20 Voch Geld samt Buchung um 180.000 Sei zu verkaufen. Adresse: Anton Weiß, Sacent, Post Bujor (Sub. Seberin).

Verkaufe einen für den Druck gründlich anseparierten

WAS-Dreschmaschinen
samt Motoren und Hauptteilen sowie das nötige Zubehör. Zahlung in Raten oder in Barzahlung in Weizen. kann auch in Betracht kommen. Gebe die Maschine auch auf Procente zu einem guten Traktor für den heutigen Druck. Angebote sind zu richten an Georg Burian 305, Sandra-Alexanderhausen (Sub. Lantiano-Boffardi).

Zwei deutsche Schillinge werden aufgenommen. „Wohlfühl“-Buchdruckerei, Knab.

Wegell-Gilbmer, gebraucht, zu kaufen gesucht: Knabul-Ros, Galop Sanatului Nr. 105.

Waher Original Hoffer-Schramm-Lapton-Shuttleworth Stahlrahmen Dreschmaschinen im Fluglager zu haben bei Weiß und Götter, Lemeschburg. Wir tauschen auch gebrauchte Dreschmaschinen ein. Besichtigen Sie unser Musterlager.

Gepulvertes Maschinenöl sucht für die Druckschicht Posten zu Danubiusmaschine. Preis 115, Sacadag-Sachthausen 501.

Waher Original Hoffer-Schramm-Lapton-Schrotter mit 50 cm Steine und eine 1 1/2 Liter Pumpe alles in gutem Zustand zu verkaufen bei Kubacl-Ring, Neuarab, Hauptgasse 54.

Deutsches Druckmaschinen-Verkauf, besonders auch für Papier- und Buchdruckmaschinen findet am besten bei der „Wohlfühl“-Druckerei (Arader Zeitung), Knab, Obere Fischplatz, Telefon 15-02.

Gute Familienwohnung zu kaufen mit 3-4 Zimmern, Garten- und Obstgarten in Ruessand oder in der Nähe des städt. Knab. Besichtigen unter „Familienwohnung“ machen an die Vermittlung des Klades erbeten.

Jäger und Gottsche
jedes Größe, prima Qualität, stets lagernd.
Spezialerzeugung von Lagerfleisch in jeder Größe.
Gezweigtes Konservieren zur Halbwahrscheinlichkeit.
Kuppelmann, Gabelstift, Sandstrasse IV., Gabelstiftgasse 5, Telefon 42-42.

Sonntags-Sport

Metropol-Spiele

Venus-Bologna 1:0 (1:0). Zuschauer 16.000 Zuschauer. Im Verlaufe des Spieles war Venus in Ueberlegenheit, während die Italiener sehr hart spielten. Dieses zweite Spiel Bolognas führte in der zweiten Spielhälfte zu riesigen Standeslegen, indem der Mittelstürmer der Bologna, Puricelli, den Spielleiter tätlich angriff. Puricelli wurde selbstverständlich sofort ausgeschickt, worauf auch die beiden Bologna-Spieler Biamatti und Andreolo solidarisch das Feld verließen. Den einzigen Treffer konnte Venus schon in der 10. Minute durch

Er erreichen — Spielleiter: Majorshy (Ungarn).

Sparta-Franzstadt 3:2 (1:2) in Budapest.
Ambrosiana-Neupetz 2:1 (2:1) in Mailand.

A-Liga
Ripensla-FC Carpati 4:1 (2:0). Lemeschburg. Dies war das letzte Landesmeisterschaftsspiel, welches den sicheren Steg der Lemeschburger brachte, die nun endgültig den 2. Platz in der Tabelle einnahmen.

B-Liga
CND-Kul 0:0.
CFR Simeria-Rovine Gribita 3:0

Universtata-Industria 6:1 (3:0).

Romän. Pokalspiel
KMGFV-Prabca 5:2 (1:0). Arab Die Arader Arbeiter waren während der ganzen Spielzeit Herr des Feldes und hätten mit etwas mehr Kampfwille einiger Spieler (Sibac!) auch einen größeren Sieg erreichen können.

Entscheidungsspiele
Electrica-CFR Seberin 1:1 (1:0) in Lemeschburg.
CFR-Rica 3:1 (3:1).

Junior-Entscheidungsspiel
Universtata-Electrica 4:2 (1:2).

Freundschaftsspiele
Lemeschburg: CND-Politehnica 2:1 (1:0), Fratella-CFR 7:1 (2:0), Victoria-Cultur 3:2 (2:0).
Arab: CND-Junoren-KMGFV-Junoren 2:0 (1:0), KMGFV-Old-boys-CND-Old-boys 1:1 (1:0).

Juventus und Venus kaufen neue Spieler

Wie aus Bukarest gemeldet wird, erwirbt der Juventus für das kommende Sportjahr vier neue Spieler. Unter denselben soll sich auch der vorzügliche CND-Spieler Reiter befinden, welchen Juventus angeblich eine Monatsgage von 12.000 Lei und Prämien angeboten hat. Venus hat den aus Arab stammenden und in der verflochtenen Saison bei der Plechier Ericolor spielenden ausgesetzten Fußballer Lupas um 350.000 Lei gekauft. Lupas erhielt 70.000 Lei. Eine Bestätigung der Nachricht über Reiter liegt allerdings noch nicht vor.

Unregelmäßigkeiten im Dognatschauer Steueramt

Finanzinspektor Basile Lautu stellte bei einer Ueberprüfung der Steueramtsbücher von Dognatscha einen Fehlbetrag von 4000 Lei fest.
Der Steueramtsleiter von Dognatscha Demetrius Ciolan wurde bis zur Regelung der Angelegenheit seiner Stelle enthoben.

Glockenweihe in Haxfeld

Die neuerbaute rumänische Kirche in Haxfeld hat nun am Sonntag Glocken bekommen, welche feierlich eingeweiht wurden. Die neuen Glocken wurden von der Glockengießerei Robotny geliefert und eine Glocke hatte ein Gewicht von 75 Kilo und Wert von 12.500 Lei.

Banater Getreidemehl

Weizen	285 Lei
Haar	410 "
Futtergerste	410 "
Braugerste	415 "
Hafer	450 "
Rohr	320 "

per Metertonne.

Arader Polizist wegen Mißbrauch des Amtsgehalts zu 1 Monat Gefängnis verurteilt

Knab. Vor nahezu 2 Jahren trug sich im Arader Park ein schwerer Angriff zu. Ein Polizist geriet mit der Gattin des Advokaten Gh. Mitheleanu in einen Wortwechsel, wobei der Polizist die Dame schwer beleidigte. Als der Gatte der beleidigten Frau im Park erschien, wurde auch er, da er den Polizisten zu nahe stand, schwer beleidigt.
Der Advokat erstattete die Anzeige

gegen den Polizisten, der seine Forderung noch dadurch erweiterte, daß er anlässlich seines Verhörs bei der Staatsanwaltschaft gegen die Gattin des Rechtsanwaltes ehrenrührige Äußerungen machte. Schließlich hat ihn der Arader Gerichtshof zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, was nun vom Lemeschburger Appellationsgericht bestätigt wurde.

Deutsche!
kauft
deutsche



Fahrräder
bei der deutschen Firma
„Radio-Lux“ (Hermann Schüller)
ARAD, Bulv. Regale Ferdinand 17. — Telefon 26—43.

Wenn Sie nach
**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**
reisen wollen, so wenden Sie sich an die
**Hamburg-Amerika
Linie**
Sie reisen bequem, schnell und billig

Hamburg—Amerika-Linie
G. A. R. Vertretung: Wesselschlo
Ränker, Knab, Bulv. Regale Dia.
ria 24. Tel. 18—01.

Eine Beside trifft die Augen...

Durban (Südafrika). Als man den Wagen 6 Zentner schweren Zigaretten öffnete, fand man darin zur allgemeinen Ueberraschung den Kopf, die Vorderbeine und den Rumpf eines ausgewachsenen Protobills, weiterhin zwei große Büchsen Erbsenkonserven, eine Blechschüssel voll Zigaretten und ein halbes Schaf samt Fell und Wolle.



Briefkasten
J. S., Bogwitz. Das Taschentuch kam erst im 17. Jahrhundert als Luxusartikel nach Deutschland, nachdem es hundert Jahre früher in Venedig seine Entstehung gefeiert hatte. Noch im 18. Jahrhundert war es lediglich ein Modestück der vornehmen Aristokratie und wurde erst nach Jahrzehnten in allen Ländern zu einem unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand.

Jakob M., Pippa. Wie das Finanzministerium bekannt hat, werden die Finanzdirektoren auch heuer Schanklizenzen für die Sommeraison ausgeben, und zwar ganz nach dem vorjährigen System, für die Lokale, die nur in der Sommeraison offen halten, resp. nur in der Sommeraison alkoholische Getränke verschlehen. Nach dieser Schanklizenz ist eine Stempelgebühr von 600 Lei und die normale Lizenzgebühr auf ein Quartal zu bezahlen. Wenn aber das Saisonlokal länger als 3 Monate hindurch offen gehalten wird, dann ist die Lizenzgebühr nach zwei Quartalen zu entrichten.

Industrie, Kovrin. Durch ein Dekret wurde der Artikel 13 des Gesetzes über die Förderung der einheimischen Industrie in dem Sinne modifiziert, daß die auf Grund eines Ministerratsbeschlusses gewährten Bestimmungen des Gesetzes durch eine einfache Verordnung des nationalen Wirtschaftsministeriums erweitert, resp. an Filialen oder Neuansiedlungen des betreffenden Unternehmens übertragen werden können, ohne daß dazu ein neuer Beschluß des Ministerrates erforderlich ist. Die bisher vom nationalen Wirtschaftsministerium erteilten vorläufigen Beschlüsse, Transferrationen, Erweiterungen usw., gewinnen damit einen entscheidenden Charakter und bedürfen nicht mehr der Genehmigung des Ministerrates.

Lustiges

Die Antwort
Sie liebten sich grenzenlos aber zum Schluss schieden Sie doch als Feinde. Nach vielen Jahren trifft er seine frühere Braut auf einer Gesellschaft wieder. „Bist du es, Inge?“ rief er freudig aus.
„Sie aber verzog keine Miene und antwortete ruhig: „Waren Sie es oder Ihr Bruder, der mir früher einmal den Hof machte?“
„Dabei weiß ich nichts“, erwidert er nachschraubend, „das dürfte wohl mein Vater gewesen sein.“

Der Reiz
„Warum willst du unbedingt wissen, was dieses Fremdwort bedeutet?“
„Weil Papa gesagt hat, das brauche ich noch nicht zu wissen.“

Der gewane Mann
Ein Mann, der aber den Durst getrunken hat, geht schreitend und Irren durch die Straßen.
Ein Schürmann, der des Manns kommt, hält den Rabauder an. Ob er nicht wisse, daß man sich nachts auf dem Nachhauseweg ruhig zu verhalten hat?
„Selbstverständlich sagt der Irrenbesitzer, „selbstverständlich weiß ich das!“
„So, warum handeln Sie dann nicht danach?“ will jetzt der Schürmann wissen.
„Weil — weil ich ja noch gar nicht heim geh!“

Achtung Landwirte!
Geniale Verbesseung aller bisherigen Mähmaschinen ist der
Deering No. 6 Garbenbinder, Grasmäher und Rechen
zu beschaffen und zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei der Generalvertretung, Firma
Josef Rompaß, Aradul-nou
und in folgenden Gemeinden: Soria, Billa, Baria, Ortsoara, Lomnatic, Tenadul-Mare Sandra und Gottlob
Das diese Mähende Marke Deering No. 6 Garbenbinder beschäftigt, der kauft hier!